

# Gemeinnützige Blätter.

(des vereinigten Osnabrücker und Pester Zeitung.)

1831.

LXXIV.

15. Sept.

Große Völker gab es einst und Männer,  
Und was sie geschaffen, noch der Kenner  
Preist bewundernd, doch — es ist nicht mehr;  
Große Völker, große Männer walten  
Jetzt auch, — doch es folgt wie bei den alten  
Nur Zerstörung hinter ihnen her.

»Enchiridion antiquae Geographiae;  
concinnavit Joannes Majorszky, AA. LL. et  
Philos. Doctor, per R. Hung. J. Causarum F. U.  
Advocatus, in R. Archi-Gymn. Budensi V. Fun-  
gens Professoris P. O. Budae, typ. Annae Landerer.  
1831.« 404 S. in Kl. 8. — Dedicirt ist dieses,  
das Studium der alten Classiker (der ewigen Mu-  
ster alles Wahren, Schönen und Großen) erleich-  
ternde Handbuch, Sr Excellenz dem hochverehrte-  
sten Hrn Gabriel Grafen Keglevich v. Buzin,  
Conservator der heil. Ung. Reichskrone, k. Ung.  
Statthalterey-Rath, Präses der StudienCommis-  
sion bei dieser hohen LandesStelle, &c &c, — einem  
Manne, dessen Charakterzüge die Dedication bün-  
dig in den Worten zusammenfaßt »celebrata hu-  
manitas, mira comitas, temperata lenitas.« —  
Die Bestimmung des Buches, und somit der Werth  
desselben, bedarf bei Freunden des instructiven  
Alterthums (und welcher gründliche Gelehrte,  
welcher Mann von höherer Bildung, ist es nicht?)  
keiner Empfehlung. Den Werth betreffend, arbei-  
tete der Verf. nach Vorgängern, (die vorzüg-  
lichen sind genannt, ungern aber vermiffen wir bei  
d'Anville die wackeren deutschen Bearbeiter Hum-  
mel, Stroth, Ditmar und Bruns), und er selbst,  
der bescheidene Verf., sagt: »Libellum hunc, qui  
aliorum est vita et origine, meus adoptione,« etc.;  
aber bei einem noch jungen Gelehrten, der über-  
dies Schulmann ist, muß auch das Verdienst,

sich so weit und genau in der alten Welt orientirt zu haben, rühmlich genannt werden, und ein am Schlusse der Vorrede abgedrucktes Gutachten des, wie in vielen anderen gelehrten Fächern, so auch insonderheit in diesem, wohlbewanderten Hn Dr's und Prof's Romy in Gran gibt jenem Verdienste ausdrücklich „ex intima convictione“ Zeugniß. — Wir wünschen, daß der verehrliche Hr Verf., der seinen Beruf für einen so interessanten, bei weitem noch nicht hinlänglich bearbeiteten, Zweig der Literatur durch vorliegende Probe so vielversprechend ausweist, sich demselben mit Vorliebe hingeben, und dann alle seine Vorgänger (die meisten blieben auf halbem Wege stehen) übertreffen möge. Sie hatten in ihren Schriften zu wenig auf Völker- und Sprachen- und Kunstgeschichte Rücksicht genommen, zu wenig, oder doch nicht kritisch genug, unter den Quellen die Bibel, als reiche Fundgrube, unter den Subsidiën die vielen vorhandenen Einleitungen in das alte und neue Testament, als Wegweiser, benutzt, zu wenig für ein Gemälde (Charte), und zu viel für's Registrieren gethan, &c; — es gibt demnach des Verdienstes vollauf zu erwerben; und wer sich in Ungarn dafür entscheidet, dem empfehlen wir hiezu vor Allem Hn Stephan v. Horvát's literarische Freundschaft und Bibliothek, er wird durch sie gut versorgt werden.

Für NaturFreunde. Kaum wohl einer oder der andere unserer Leser mögen, wie der Verf. dieser Blätter, — im schönsten Abschnitt seines Jugendalters, — Thüringen, den Harz, den Brocken, bereist haben; er glaubt aber, daß folgende kleine Meldung eines neueren Reisenden auch Andern willkommen seyn werde, und knüpft sogar die Hoffnung daran, es könne in unserem, an

romantischen Gegenden überreichen, Vaterlande sich leicht ein Seitenstück zu nach erwähnter Anstalt herbeifinden. Der Reisende sagt (im Gotha'schen Anzeiger vom 20. v. M.) Wer den Brocken erklimmte und vom Gipfel desselben auf weite geseegnete Fluoren hinab schaute, Victors Höhe aber nicht des Besteigens werth hielt, der wisse, daß er — Nichts sah. Auf der höchsten Stelle des Kanneberges, 2,100 Fuß über der Meeresfläche erhaben, steht ein 84 Fuß hoher Thurm, welchen der menschenfreundliche Herzog von Anhalt-Bernburg i. J. 1829 erbauen ließ, nachdem ein unfern davon auf der sogenannten Teufelsmühle stehender eingefallen war. Der Baumeister formte klüglich ihn nicht aus Stein, sondern aus unvergänglichem Eichenholz, und gab ihm einen Blitzableiter. Acht bequeme und sichere Treppen sind in seinem Innern. Nach Ersteigung der 106 Stufen tritt der Freund der schönsten Aussichten auf eine feste, eichene, mit zweckmäßig hohem Gitterwerk umgebene, sieben Schritt lange und sieben Schritt breite Fläche. Hier glaubt der Ersteiger gleichsam in einem Luftballe über der Erde zu schweben. Wie ein Adler in hohen Lüften, sieht er den ganzen Harz unter sich. Die Bewohner des sehr nahe befindlichen, in jeder Hinsicht gut eingerichteten Wirthshauses stellen einen kostbaren, vom trefflichen Herzog für zwanzig Friedrichsd'or erkauften Frauenhofer hin. Nun wähnt der beglückte Umberschauer, dicht vor dem  $5\frac{1}{4}$  Meilen entfernten Halberstadt zu seyn, weiß nicht, daß acht Meilen ihn von dem Petersberge trennen, achtet die vier Meilen bis zum Kyffhäuser hin für eine Viertelmeile, durchfliegt mit dem Auge  $8\frac{1}{2}$  Meilen bis nach Magdeburg, und begrüßt als Nachbar den beinahe fünf Meilen von ihm liegenden Brocken. Er schwimmt in

einem Wonnemeere, und steigt, im Stillen dem gütigen Herzog dankend, aus dem Luftgebiete zur Erde hinab. Ein reizender Waldpfad, von einem krystallinen Bache umgaukelt, führt ihn nun in das freundliche Alexiabad, ein anderer Weg nach dem lieblichen Stubenberge. Das alterthümliche Quedlinburg winkt ihm, und ruft ihn zu Klopstock's Denkmale hin, welches ein heiliger Hain umgibt.“ Das heißt poetisch empfinden.

NaturDenkw. Aus Neapel, 12. Aug. „Die über den an Sicilien's Küste im Meere ausgebrochenen Vulkan (s. Nr. LXIX dieser Bl.) auf Anordnung der Regierung vorgenommenen Beobachtungen haben ergeben, daß dieser Vulkan 25 (ital.) Meilen vom Gebiete von Mensi, 30 von Sciacca, und 53 von der Insel Pantelleria entfernt, und im  $37^{\circ} 2'$  nördl. Breite und  $10^{\circ} 16'$  östl. Pariser Länge (nach der Charte des Fileti) gelegen ist. Er hat die gewöhnliche Form eines abgestumpften Kegels, der sich am 20. Juli 60 Schuh über die Meeresfläche erhob, und zwey andere Inselchen, symmetrisch gelegen, zur Seite hat, welche sämtlich aus verschiedenen Mündungen eine Menge Rauch, Flammen, Steine u. Harz auswerfen. Im Meere hört man fortwährend dumpfes Getöse und häufiges Krachen.“ — Aus Hirschberg (Schlesien), 15. Aug. „Erst gestern Abends nach 7 Uhr hatten wir das Vergnügen gehabt, ein sehr ausgebreitetes Phänomen am Westhorizont, einen Nebel mit Aurorafarben geschmückt, zu sehen, als sich heute, ebenfalls um 7 Uhr Abends, ein ähnliches, noch interessanteres Phänomen darstellte. Sein Umfang nahm einen großen Theil des nordwestlichen, west- und südwestlichen Gesichtskreises bei einer Höhe von 40 Grad, wo er am größten war, ein, und füllte die

fen für ein Abendroth ungewöhnlich großen Raum mit aurorafarbenem und zinnoberrothem Glanze. Man sah aber keine runden gekräuselten Wolken, sondern mehr einen in Nebel übergehenden Circus, oder bloß einen schön gefärbten Nebel. Der obere Theil näherte sich, so weit die sich einfindenden Wolken es erlaubten, dem reinen Blau des Himmels, und diese beiden Grundfarben zauberten bei ihrer Annäherung ein angenehmes Grün. Verdeckte man mit einem undurchsichtigen Gegenstande das Roth, so sah man den unveränderten Himmel blau, bedeckte man das Blau, so erschien das Roth desto höher, und nahm man die ganze Decke weg, so erschien wieder das Grün, wie vorher. Die Form des Ganzen kam der des Zodiacalscheins am nächsten; die Spitze des Zodiacalscheins neigte sich übrigens mit ungefähr 30 Gr. gegen S. N. Das ganze Phänomen dauerte ungefähr bis um 9 Uhr Abends, wo sich alle graue und gefärbte Wolken in die Dämmerung verloren.“ (S. auch Nr LXXIII dies. Bl.)

Denkw. In der zu Odense (Dänemark, Jünen) herauskommenden Hempelschen Zeitung wird nach einem verstorbenen Pastor Heilmann in Kjerterminde erzählt, daß sein Großvater sich i. J. 1711 in Hamburg als Arzt aufhielt als die Pest dort viele Tausend Menschen hinraffte. Um sein eigenes Haus gegen Ansteckung zu schützen, placirte er einen Grapen mit Theer in seiner Hausthüre, worein häufig ein glühender Stein geworfen wurde, der einen starken Rauch verbreitete. Dieß hatte die gute Folge, daß sowohl sein Haus, als auch die benachbarten Häuser von der Seuche gänzlich verschont blieben. Das nämliche Mittel soll sich auch gegen die Rinderpest bewährt haben.

Zeitgeist. Aus Frankreich. Mehrere

Pariser Blätter theilen folgendes Schreiben des ExMinisters Grafen Peyronnet aus dem Schlosse Ham vom 28. Aug. mit: „Einige Journale haben einen, wie sie behaupten von einem Soldaten abgefaßten, Brief mitgetheilt, dessen einziger und trauriger Gegenstand das Schloß Ham ist. Dieses Schreiben enthält nur Unwahrheiten. Es ist mir kaum begreiflich, welche erbärmliche Gesinnung Jemanden so weit verleiten kan, über solche Dinge zu lügen. Das Staatsgefängniß von Ham ist sehr schlecht eingerichtet und überdies sehr ungesund. Es ist von einem niedrigen und sumpfigen Boden umgeben. Die Nebel umhüllen halbe Tage lang den Himmel. Es ist für Niemand ein Garten daselbst, aus sehr guten Gründen daher auch nicht für die Gefangenen. Der Ort ihres Spazierganges besteht in einem etwa 30 Toisen langen Stück Wall, wo zwey Personen neben einander gehen können, und von dessen Fuß beständig verpestete Ausdünstungen aufsteigen. Die Nahrungsmittel, welche man ihnen vorsehen läßt, sind so fein und so ausgesuchter Art, daß ich mich mit einem Stück Brod begnüge. Die Gefangenen zu Ham bringen ihre Tage nicht mit spielen hin; sie haben andere Dinge zu thun. Ich weiß nicht, daß es sich seit 13 Monathen, während welcher man mich meiner Freyheit beraubt, ein einzigesmal zugetragen. Ihr Leben ist wie es seyn muß: ernst und trübselig. Studiren ist ihre einzige Unterhaltung. Diejenigen, welche ihnen die Achtung zu entziehen trachten, welche man dem mit Würde ertragenen Unglück schuldig ist, verdienen vielleicht, daß man Mitleid mit ihnen habe; mindestens glaube ich es, und habe deshalb Mitleid mit ihnen.“ — Aus Bayern. In der Speyerer Btg findet sich Folgendes: „Bei dem bisher im Rheinkreise bestehenden Forststrafgesetz rech-

net man, daß der verursachte Schaden jährlich im Durchschnitt zu 15,000 fl., die Strafe aber zu 80,000 fl. und 55,000 Gefängnistage angenommen werden kan. Von der Geldstrafe vermochte nur ungefähr ein Drittheil eingetrieben zu werden. Nach dem neuen Gesetzentwurf glaubt man, daß sich die Geldstrafe auf 20,000 fl., und die Gefängnißstrafe auf 25,000 Tage vermindern werde.“ — Aus Leipzig. Hier erscheint gegenwärtig unter der Redaction des Dr's Radius ein eigenes „Cholerablatt.“

Medic. Denkw. In einer Berliner Ztg vom 5. Sept. sagt Hr Dr Biehler Folgendes : „Bei der Ruhr der Menschen und der Schafe ist die gestoßene Lindenkohle, schon seit langer Zeit, ein bewährtes Mittel. Ich schlage demnach vor, die Lindenkohle fein gestoßen, mit KamillenSyrup zu einer Latwerge bereitet, und stündlich zu einem Theelöffel voll mit Kamillenthee auch bei der Cholera zu geben. Wenn theoretisirende Aerzte dagegen einwenden, dieses Mittel werde nicht assimilirt, so scheint ein solches Theoretisiren um so weniger passend, als es allgemein unter den wissenschaftlichen Aerzten bekannt ist, daß sehr viele Arzneymittel nicht allein dynamisch sondern auch chemisch wirken. Wie viele Arzneymittel, oder vielmehr wie wenige, sind wohl a priori als solche bestimmt worden? Verwenden wir daher nicht nutzlos die Zeit mit theoretisiren, sondern halten wir uns lieber an die Erfahrung.“

Miscellen. Sämtliche Berliner Ztgen führen seit dem 5. d. M. eine besondere gedruckte Signatur an der Stirne; und zwar die Preuß. Staatszeitung die Worte: „Sanitäts-Stempel“; die Haude- und Spenersche Ztg das Wort: „Desinfectirt“; die Vossische das Wort: „Desinfectirt“, mit dem Zusatz: „Zur Beruhigung unserer Leses“

diene die Anzeige, daß das vorschristmäßige Desinfectionsverfahren mit diesen Blättern in unserer Officin auf das genaueste beobachtet wird. Die Redaction.“ etc. (Durchstochen sind diese Stgen nicht. S. übrigens uns. heut. Stg.) — Eine Stockholm'er Stg vom 26. Aug. enthält Folgendes: „Im Jahr 1788 gab die Provinz Dalecarlien das erste Beispiel in Schweden von Aufstellung eines Freycorps wider die Russen. Im Jahr 1708 hatten die Dalecarlier Karl'n XII. 20,000 Mann, auch wider die Russen, angeboten. Die Zeiten sind demnach jetzt sehr anders geworden, da der erste Schwedische Prinz (s. uns. heut. Stg) welcher seinen Titel nach dieser Landschaft erhalten, nach dem Selbstherrscher der Russen benannt wird.“ — Aus Paris, 25. Aug. „Die Handelshäuser Lafitte u. Comp., nebst anderen, machen bekannt, daß sie Subscriptionen zu dem polnischen Anlehen annehmen, und sagen in ihrer Anzeige: „Polen's Hilfsmittel sind groß; es bedarf aber der Unterstützung, um sie abzuwarten. Die Polen haben sich bereits ihren Verpflichtungen eben so getreu, wie auf den Schlachtfeldern tapfer, gezeigt. Im verfloffenen März, während des unglücklichen Gefechts bei Brochow, bei'm Scheine der feindlichen Wachtfeuer, und trotz der Gefahren, denen Polen ausgesetzt war, schritt man zu Warschau (wie im vollen Frieden) zur Ziehung der Obligationen und zur Auszahlung der Prämien des Fränkel'schen Anlehens, das zwar nur Rußland Nutzen gebracht hatte, für welches aber Polen solidarisch verbindlich gemacht wurde. Welches Zutrauen verdient nicht eine Nation, die solche Beispiele gibt!“

### C h a r a d e .

Bist du in ihnen, mitten mit ihnen  
In Asien und Afrika lebst;  
Doch du nicht mit ihnen, dir sie dienen,  
Damit du auf ihnen dich erhebst.

Log. No 73. achten. achten.